



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Einführung in das Mittelalter

Strecker, Karl

Berlin, 1929

8. Literaturgeschichte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68342](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68342)

8. **Literaturgeschichte.** Über Literaturgeschichte im MA. handelt P. Lehmann, Germ. roman. Monatsschr. 1912, 569 ff., 617 ff. Das Hauptwerk der Neuzeit ist M. Manitius, Gesch. d. lat. Literatur des MA. I. Von Justinian bis zur Mitte des 10. Jahrhunderts, 1911. II. Von der Mitte des 10. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Kampfes zwischen Kirche und Staat, 1923. Es ist zu hoffen, daß der dritte Band, der aber schwerlich bis zum Schluß führen wird, bald erscheint. Das Werk bringt mit ungeheurer Gelehrsamkeit für jeden Autor das ganze wissenschaftliche Material, Zeugnisse, Handschriften, Ausgaben usw., ist aber infolgedessen in der Hauptsache eine Sammlung von Monographien, ein Übelstand, dem im zweiten Bande durch orientierende Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten etwas abgeholfen wird. Daneben wichtig W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im MA. I⁷, 1904. Die literarischen Partien von L. Traube revidiert. Eine neue Ausgabe wird von W. Levison erwartet. II⁶, 1894 bedarf dringend der Neubearbeitung. Für Geschichtsquellen das alphabetische Nachschlagewerk von A. Potthast, Bibliotheca historica medii aevi², 2 Bde. 1896. Auch A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands I—IV^{3, 4}, V^{1, 2} ist stets heranzuziehen. Für die ältere Zeit wenigstens als Nachschlagewerk noch zu benutzen M. Manitius, Geschichte der christlich-lateinischen Poesie bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts 1891. Sehr gefesselt hat mich E. K. Rand, Founders of the Middle Ages 1928. Veraltet, aber durch die ansprechende Behandlung der einzelnen Autoren und Inhaltsangaben noch jetzt lesenswert ist A. Ebert, Allgemeine Geschichte der Literatur des MA. im Abendlande 1—3, 1887, 1², 1889; reicht bis etwa 1000. Viele Übersetzungen bringt A. Baumgartner, Die lateinische und griechische Literatur der christlichen Völker^{3, 4}, 1905. Dagegen bietet F. I. E. Raby, A history of christian-latin Poetry, Oxford 1927, seine zahlreichen Proben im Original. Das Buch scheint mir sehr empfehlenswert, und nicht nur für gebildete Laien, an die es sich wohl in erster Linie wendet, und aus der reichhaltigen Bibliographie wird jeder Nutzen ziehen. Ein besonderer Vorzug ist es, daß der Leser bis zum Ausgang des MA. geführt wird. Eine lesbare Übersicht über die Zeit von Boethius bis Papst

Silvester II., die aber eigentlich Leser voraussetzt, denen der Stoff schon einigermaßen vertraut ist, (angehängte Bibliographie unzureichend), aus der Feder von M. R. James bringt die Cambridge medieval History III, 1922, 485—538; auf die Behandlung der Iren und Angelsachsen mache ich besonders aufmerksam. (Den letzten Abschnitt S. 538 kann man ja ungelesen lassen, zumal wohl kaum zu bezweifeln ist, daß der gelehrte und verdiente Verfasser ihn nachträglich bedauert, denn er wird sich wohl selbst sagen, daß ein Historiker kein Urteil über Dinge fällen darf, über die er mangelhaft orientiert ist). Auch bei M. Roger, L'enseignement des lettres classiques d'Ausone à Alcuin 1905 wird man namentlich über Iren und Angelsachsen gute Auskunft finden; auch J. E. Sandys, A History of classical Scholarship from the sixth Century to the End of the Middle Ages³ 1921 sei genannt. Für Deutschland übersehe man nicht F. A. Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland . . . bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts, 1885; für Italien das umfassende und gründliche Werk von G. Manacorda, Storia della scuola in Italia 1, 1, 2. 1913.

Außerdem kommen natürlich für die einzelnen Nationen die betreffenden Abschnitte in den Darstellungen der Nationalliteraturen in Frage. Sehr hübsch und anregend z. B., aber mit scharfer Kritik zu lesen das oben S. 9 genannte Werk von R. Kögel; besser beraten ist der Anfänger bei G. Ehrismann, Gesch. d. d. L. b. z. Ausg. d. MA. 1, 1918, 352—406. Es ist zu hoffen, daß der noch ausstehende Teil des zweiten Bandes in ähnlicher Weise die spätere Zeit behandelt. Vortrefflich für Italien die Storia letteraria d'Italia, die der lateinischen Literatur, und nicht nur für Italien, einen ganzen Band widmet, Le Origini von F. Novati, fortgeführt u. vollendet von A. Monteverdi 1926, der mit ca. 1200 schließt.

Viel schlechter ist es im allgemeinen für die spätere Zeit bestellt. Einen Überblick über die ganze mlateinische Literatur bis 1350 gibt nur — doch vgl. oben Novati und Raby — G. Gröber im Grundriß der romanischen Philologie 2, 1902, 97 ff. Unlesbar, aber unentbehrlich. Daneben immer nachzuschlagen die Histoire littéraire de la France,

ouvrage commencé par des religieux Bénédictins de la Congrégation de St. Maur et continué par des membres de l'Institut 1733—63. 1874—1921, 35 Bde. Auch J. A. Fabricius, *Bibliotheca latina mediae et infimae aetatis* Bd. 1—6, 1734 bis 1746, letzter Neudruck 1858—59, ist noch ein nützliches (alphabetisches) Nachschlagewerk. Es enthält auch Texte, ebenso P. Leys er, *Historia poetarum et poematum medii aevi*, 1721. Ein bewunderungswürdiges Werk, das noch heute nicht ganz veraltet ist; eine Neubearbeitung freilich, die oft gewünscht wird, wäre weder möglich noch nützlich, wohl aber eine aus guter Kenntnis der Handschriften gearbeitete Übersicht über die unendliche Masse der im 12., 13., 14. Jahrhundert entstandenen Poesien (und ebenso der Prosa) mit möglichst lückenloser Angabe der Überlieferung, wie sie für einen begrenzten Stoffkreis H. Walther, *Das Steitgedicht in der lateinischen Literatur des MA.* 1920, in populärerer Form P. Lehmann, *Die Parodie im MA.* 1922 bieten; natürlich müßte sie viel knapper, mehr bibliographisch gehalten sein. Es würde sich nicht um ein Konkurrenzunternehmen gegen Manitius handeln, sondern um ein vorläufiges Hilfsmittel, um aus der bestehenden schwierigen Lage herauszukommen. Eine geschmackvolle Monographie über das 12. Jahrhundert danken wir Ch. H. Haskins, *The Renaissance of the twelfth Century*, 1927. Für die Lyrik dieser späteren Zeit scheint mir, mit Vorsicht gelesen, noch immer das schmale Buch von O. Hubatsch, *Die lateinischen Vagantenlieder des MA.* 1870 das beste zu sein; mit den vielen veralteten Anschauungen, die natürlich auch hier zu finden sind, wird hoffentlich Schumanns Einleitung zur Ausgabe der *Carmina Burana* (s. o.) aufräumen. Vieles von dem, was in der letzten Zeit auf diesem Gebiete erschienen ist und viel gelesen wird, kann man ohne Schaden bei Seite lassen, etwa das weitschweifige, kritischer Schärfe entbehrende Buch von Helen Waddell, *The wandering Scholars* 1927. Nützlich ist es, daß die Verfasserin alle sich auf die scholares vagi beziehenden Konzilienbeschlüsse abgedruckt hat. Im Anhang findet man reiche, aber nicht vollständige Literaturnachweise. Zu wenig bekannt ist K. Francke, *Zur Geschichte der lateinischen Schulpoesie des 12./13. Jahr-*

hunderts 1879. Zum Schluß sei genannt der Versuch von K. Strecker, *Mittellateinische Dichtung in Deutschland*, Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte v. Merker und Stammer 1926. Von der Prosa dieser späteren Zeit hat eigentlich nur die Philosophie hinreichende, allerdings um so vortrefflichere Darstellungen gefunden durch B. Geyer, die patristische und scholastische Philosophie in Überwegs *Geschichte der Philosophie* 2⁵, 1928 und M. Grabmann, *Geschichte der scholastischen Methode* 1, 1909. 2, 1911. M. Grabmann, *Mittelalterliches Geistesleben* 1926. M. de Wulf, *Hist. de la philosophie médiévale*, 5. Aufl. 1924 f.; deutsch v. R. Eisler 1913.

Oft wird man in Enzyklopädien Auskunft finden. Auch dem Privatmann erschwinglich und gut unterrichtend M. Buchberger, *Kirchliches Handlexikon* 1, 1907. 2, 1912, Neudruck 1921. *Realenzyklopädie f. protestantische Theologie u. Kirche* von A. Hauck, 3. Aufl. 1896 ff. *Wetzer u. Welte, Kirchenlexikon*, 2. Aufl. v. Hergenröther u. Kaulen 1886 ff. Auf Cabrol wurde oben S. 11 schon hingewiesen. Dazu merke man auch H. Hurter, *Nomenclator litterarius theologiae catholicae* 5 Bde³, 1903 bis 1913. Neue Aufl. Bd. 1, 1926.

9. **Texte.** Sehr vieles steckt noch unediert in den Handschriften. Das meiste, was ediert ist, bedarf einer wissenschaftlichen Neubearbeitung, wobei, wenigstens an einzelnen Stellen, Erklärungen eigentlich unerläßlich sind, denn man sollte die Schwierigkeiten, die das Verständnis häufig bietet, nicht unterschätzen. Textsammlungen: Migne, *Patrologiae Latinae cursus completus* 1—217. Keine Neuausgaben, sondern Abdruck früherer. Indices Bd. 218—221. Namentlich die theologische und allgemein wissenschaftliche Literatur hat man hier zu suchen. Dazu M. Vattasso, *Initia patrum aliorumque scriptorum ecclesiasticorum latinorum ex Mignei Patrologia et ex compluribus aliis libris coll.* 2 Bde., 1906 bis 1908. Auch G. A. Little, *Initia operum latinorum, quae saeculis XIII. XIV. XV attribuuntur*, 1904. *Geschichte; Monumenta Germaniae historica (MG.): Scriptores (SS.). SS. rerum Merovingicarum. Auctores antiquissimi. Epistolae*